

251. **Die gallischen Kämpfe.** Die Gallier reizte nach langer Ruhe das Ackergesetz des C. Flaminius 232, im senonischen Gallien Land zu vertheilen, zum Kampfe. Die schon lange unruhigen Bojer und Insubrer drangen 225 mit transalpinischen Haufen (auch germanischen?) bis nach dem südlichen Etrurien. Die Römer, welche in ihrem Schrecken selbst ein Menschenopfer darbrachten, hatten über 150,000 Mann unter Waffen. Bei Telamon unterlagen die beutebeladenen Gallier, auf zwei Seiten angegriffen, vollständig den Consuln L. Aemilius Papus und C. Atilius Regulus, der im Kampfe fiel.

Nach weitem Siegen, worunter der des M. Claudius Marcellus (spolia opima) bei Clastidium und die Einnahme Mediolanums, der Hauptstadt der Insubrer, die berühmtesten sind, waren 222 die Römer Herren Italiens bis zum Po.

Diese dritte Provinz sicherten sie sich durch Anlegung der Colonien Cremona und Placentia, durch Fortsetzung der vor 10 Jahren angefangenen Strasse des Flaminius (wo?) bis Ariminum und durch ein Bündniß mit den so lange friedlichen Cenomanen und den Venetern.

252. **Die Eroberung Spaniens durch Carthago.** Um zu dem Entscheidungskampfe sein Vaterland zu stärken, begann der unermüdlige Hamilcar Barca nach Niederwerfung der Meuterer, trotz der römisch gesinnten Aristocratie unter Hannos Führung vom Volk zum unumschränkten Feldherrn gewählt, die Eroberung des ganzen so reichen Spaniens. Im Jahre des illyrisch-römischen Krieges folgte auf den im erfolgreichen Kampfe gefallenen Hamilcar sein Schwiegersohn Hasdrubal, der bis zum Ebro vordrang und Carthago als Hauptstadt des eroberten Spaniens gründete. Vom weitem Vordringen hielt ihn das Bündniß der Römer mit dem halbgriechischen Sagunt und das ihm abgenöthigte Versprechen ab, nicht über den Ebro zu gehen. Nach seiner Ermordung 220 wurde der achtundzwanzigjährige Hannibal, den sein Vater als neunjährigen Knaben ewigen Hass gegen Rom hatte schwören und in seinem Lager aufwachsen lassen, von den Truppen zum Feldherrn ausgerufen und von den Carthagern bestätigt.

Hannibal war der Abgott seiner Soldaten, deren Strapazen er theilte, und von denen er sich nur durch bessere Waffen unterschied. Dieser unversöhnliche Feind der Römer, dem Besonnenheit und Begeisterung, Vorsicht und Thatkraft und eine erfindungsreiche Verschmitztheit eigen waren, wurde der Urheber und der eigentliche Mittelpunkt des auch nach ihm benannten Krieges, den Livius den denkwürdigsten unter allen nennt.

253. **Hannibal in Spanien und auf dem Zuge nach Italien.** Zunächst griff er Sagunt an und zerstörte es nach einer achtmonatlichen schweren Belagerung 219, ohne sich durch die schroff abgewiesene römische Gesandtschaft stören zu lassen. Da dieselbe auch in Carthago kein Gehör fand, erklärte hier unter grossem Jubel der Bevölkerung Q. Fabius den Krieg.

In der Absicht, Roms Feinde in Italien, vor allem die Gallier zu gewinnen, zog Hannibal über die Pyrenäen durch das ihm feindliche transalpinische Gallien den Rhodanus und die Jsara (heute?) entlang. Unter unendlichen Beschwerden stieg er, wahrscheinlich am Kleinen Bernhard, über die Alpen und stand mit dem ihm geliebten Reste seines Heeres von 20,000 Mann zu Fuss und 6000 Reitern 218 in 218 der oberitalischen Tiefebene, bevor die Römer von seiner Absicht Kunde erhielten. Sein Bruder Hasdrubal war in Spanien mit einem